

**HEUTE
FÜR
ÜBER-
MORGEN**



**ENTWURF DES
WAHLPROGRAMMS
ZUR KOMMUNALWAHL
AM 14. MAI 2023**

Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

es ist wieder soweit: Am 14. Mai finden die Wahlen zur Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung und zur Bremischen Bürgerschaft statt. Wir möchten dabei nicht nur an unseren Erfolg aus 2019 anknüpfen und stärkste Kraft im Land Bremen werden, sondern auch die Regierungsverantwortung für unser Bundesland übernehmen.

Für die Stadt Bremerhaven ist es weiterhin unser höchstes Ziel, unsere Regierungsarbeit der letzten Jahre fortzusetzen. Gerade jetzt, vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen, braucht es eine **starke CDU als Garant** zuverlässiger Politik und verlässliche Politikerinnen und Politiker, die für unsere Stadt und ihre Menschen eintreten.

Das Wahlprogramm stellt dabei die Grundlage, wofür wir stehen, wofür wir kämpfen und was wir in Zukunft erreichen wollen. Um Ihnen einen schnellen und guten Überblick unserer Ziele zu geben, haben wir uns auf unsere Schwerpunkte konzentriert. Dabei sind das nicht nur die großen Ziele, wie zum Beispiel die Bekämpfung des Klimawandels mit all ihren notwendigen Anstrengungen, die Herausforderungen im Bildungsbereich, die Bewältigung der Sicherheitslage, der Umgang mit den Zugereisten und die Bekämpfung der Armut. Auch die Entstehung und Weiterentwicklung unserer Stadtteile und Quartiere, die Freizeitangebote und die kulturellen Möglichkeiten sind für uns nach wie vor wichtige Anliegen, damit alle Bürgerinnen und Bürger gut in unserer Stadt leben können. Aus unserer Sicht also ein Wahlprogramm für Jedermann.

Es gibt noch vieles zu tun, dessen sind wir uns bewusst. Aber wir wollen alles daransetzen, politisch weiter zu gestalten und zu entwickeln – auf lokaler Ebene, aber auch in Bremen. Wir brauchen starke Stimmen für Bremerhaven in Bremen, um die Belange unserer Stadt in unserem Land gut zu vertreten. Wir sind bereit dazu und bitten um Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen für die CDU!

Ihr

Thorsten Raschen

Platz 1 Stadtverordnetenversammlung

Ihre

Christine Schnittker

Platz 1 Bremische Bürgerschaft

Ein kurzer Rückblick

Insgesamt schauen wir auf erfolgreiche 4 Jahre zurück, in denen wir politische Verantwortung für Bremerhaven übernommen, vieles auf den Weg gebracht und Probleme gelöst haben. Ein zentrales Thema war die Corona-Pandemie mit ihren finanziell katastrophalen Auswirkungen in nahezu allen Bereichen. Das erforderte kurzfristige und unkomplizierte Entscheidungen. Finanzielle Förderung des Einzelhandels, der Gastronomie und des Sports standen dabei ebenso im Fokus wie die Digitalisierung der Schulen und Umsetzung von Hygienemaßnahmen zum Schutz aller.

Die Stärkung der Sicherheitskräfte von Polizei und Feuerwehr ist uns seit jeher ein zentrales Anliegen. Unter anderem haben wir die Polizei mit Tasern und Bodycams ausgestattet, für mehr Personal gesorgt, den Bau des Polizeireviers Geestemünde ebenso, wie den Bau der Feuerwache Wulsdorf auf den Weg gebracht und für den Katastrophenfall digitale und akustische Warnmelder angeschafft.

Den Herausforderungen im Bildungsbereich sind wir mit neuen Schulbauten, grundlegenden Sanierungen, weiteren Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung, Sprachförder-konzepten und Ausbau der Digitalisierung begegnet.

Für eine lebens- und liebenswerte Stadt haben wir neuen Wohn- und Einfamilienhausgebiete geschaffen, neue Kindertagesstätten gebaut, Spielplätze saniert, das Radwegenetz ausgebaut und den ÖPNV durch Ausweitung des Liniennetzes, den Einsatz von Wasserstoffbussen und ein günstiges MIA-Ticket attraktiver gestaltet.

Wichtige Beschlüsse zum Umbau der Innenstadt wurden mit dem Ankauf des Karstadt-Gebäudes und dem geplanten Abriss ebenso von uns vorangebracht wie die Planungen zum Werftquartier in Geestemünde.

Viele weitere Vorhaben in allen Bereichen des täglichen Lebens haben wir unterstützt, beschlossen und umgesetzt. Aber wir haben noch viel vor: Unsere Ziele lesen Sie hier →

INHALTSVERZEICHNIS

Bildung und Wissenschaft	Seite 4
Wirtschaft, Häfen und Tourismus	Seite 6
Innere Sicherheit	Seite 8
Bau, Verkehr und Klimaschutz	Seite 10
Jugend, Familie und Frauen	Seite 12
Arbeit, Soziales und Senioren	Seite 14
Gesundheitswesen	Seite 16
Sport, Freizeit und Kultur	Seite 17
Finanzen und öffentliche Verwaltung	Seite 18
Unsere Stadtteile	Seite 19

Bildung und Wissenschaft

Bildung

Bildung ist entscheidend für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt. Nirgends in Deutschland ist die Bildungsschere so stark geöffnet wie in Bremerhaven und Bremen. Beim Bildungserfolg der Kinder belegt Bremen den letzten Platz und in keinem anderen Bundesland ist der soziale Status der Eltern nach wie vor so stark dafür verantwortlich zu machen.

Seit Jahren sinkt der Leistungsstand im Land Bremen immer weiter ab, da die Kinder und Jugendlichen nicht ausreichend gefördert und gefordert werden. Wir werden daher den Leistungs- und Qualitätsgedanken wieder mehr in den Vordergrund stellen.

Gleichwohl sehen wir auch, dass sich die Bedingungen, unter denen Kinder mit sich verändernden Familienformen aufwachsen, immer stärker auseinanderklaffen. Fast 50% der Kinder werden ohne ausreichende Sprachkompetenz oder Schulreife eingeschult. Unterricht ist häufig von den physischen und psychischen Problemen, oft auch innerfamiliären Ursprungs, überschattet. Dies muss aufgefangen und gestoppt werden.

Deshalb werden wir:

- ein verpflichtendes drittes KiTa-Jahr einführen,
- erste Sprachstandfeststellungen und Sprachförderung in der ersten KiTa-Phase sowie verpflichtende Sprachfähigkeitstest und Schuleingangstests zu Beginn des dritten KiTa-Jahres veranlassen,
- bei Sprachdefiziten und Schulreifeproblemen die Vorschulpflicht einführen,
- die Arbeit der Lehrkräfte durch multiprofessionelle Teams (Erzieher, Sozialpädagogen, Schulpsychologen) unterstützen und die Schulsozialarbeit weiter ausbauen und stärken,
- uns dafür einsetzen, dass als Anreiz für die weitere Lehrkräftegewinnung die Vergütung für Lehrerinnen und Lehrer in Bremerhaven an das Bundesland Niedersachsen angepasst wird,
- dem Unterrichtsausfall, durch interne Stundenumverteilung, mit ausreichender Vertretungsreserve entgegenwirken,
- das Programm für Lehramtsstipendien fortführen,
- uns dafür einsetzen, dass nicht verausgabte Landesmittel für Lehrkräfte zu 100% in der Verfügung des Bremerhavener Schulbereichs belassen werden (z. B. für die weitere Lehrkräftegewinnung).

Darüber hinaus werden wir:

- eine regelmäßige Evaluierung und Erhebung von Vergleichsdaten einfordern, ob die Fördermaßnahmen erfolgreich waren, um Leistungsverbesserungen zu erzielen und Schulabbrüche sowie Abgänge ohne Schulabschluss zu reduzieren,
- eine aussagefähige Überprüfung der Kompetenzen von Grundschulkindern ab Klasse 3 in Rechnen, Schreiben und Lesen vornehmen und eine individuelle zusätzliche Förderung in diesen Kompetenzbereichen sicherstellen und gewährleisten, dass kein Kind ohne ausreichende Kompetenzen in den Bereich der Sekundarstufe I wechselt,

- bei Nichterreichen der geforderten Kompetenzen, die Schulzeit in jeder Jahrgangsstufe verlängern,
- eine individuellere Förderung durch Klassenaufteilung nach Leistung in allen Schularten sicherstellen,
- eine Ergänzung der bisherigen Leistungsbewertung durch Ziffernoten ab Klasse 3 einführen,
- höher Begabte und Hochbegabte gezielt fördern,
- das durchgängige Gymnasium erhalten,
- das unterrichtende und nicht-unterrichtende Personal zur Teilnahme an Fortbildungen zur Digitalisierung von Unterricht verpflichten,
- die schwerpunktmäßige Ausrichtung der Oberschulen hin zur dualen und schulischen Berufsausbildung und Ausbildungsreife verstetigen,
- eine Meisterprämie für Gesellen mit Wohnsitz in Bremerhaven einführen, um die Bereitschaft der Fortführung der Ausbildung zu erhöhen,
- eine verstärkte Fokussierung der Berufsschulen in dem Bereich Klimatechnologien und entsprechender technischer Ausstattung vorantreiben.

Wissenschaft und Hochschule

Die Hochschule Bremerhaven stellt eine bedeutende Schnittstelle zwischen Lehre und Wissenschaft dar. Vor allem die maritimen Studiengänge, die stark mit Wissenschaft und Wirtschaft vor Ort zusammenarbeiten, sind Anziehungspunkt für Studierende aus ganz Deutschland und dem Ausland. Um weiterhin eine attraktive und erfolgreiche Institution zu sein, muss zwingend am Ausbau der Hochschule festgehalten werden.

Deshalb werden wir:

- den Ausbau der Hochschule hin zu einem Campus vorantreiben. Die Möglichkeiten, das AWI-Gebäude an der Columbusstraße wie auch das Technische Rathaus in die Gebäudestruktur der Hochschule zu integrieren und dabei das Technische Rathaus als zukünftiges Studierenden-Hostel umzubauen, sollen geprüft werden,
- um den Gedanken *Campus* auch tatsächlich leben zu können, sowohl die Fährstraße, die Deichstraße von der Geestebrücke bis zur Hochschule als auch das Areal um den Theodor-Heuss-Platz verkehrsberuhigt - unter Beibehaltung des ÖPNV und Prüfung der Realisierung eines innenstadtnahen Anwohnerparkhauses (Hub) – umgestalten,
- die Hochschule bei ihren Bemühungen um ausländische Studierende unterstützen.

Wirtschaft, Häfen und Tourismus

Wirtschaft

Wir erleben aktuell eine historisch einmalige Chance für den Standort Bremerhaven. Durch die Diskussionen um die richtigen Schritte zur Klimaneutralität sind regenerative Energien so gefragt wie nie. Hohe Investitionen in Green Economy und Forschung sind unbedingt erforderlich. Unternehmen, die sich hier ansiedeln, können ihre Betriebe kostengünstiger mit regenerativem Strom betreiben, als in südlicheren Regionen Deutschlands. Das allein reicht aber nicht aus, um Bremerhaven als attraktiven Wirtschaftsstandort zu etablieren.

Deshalb werden wir:

- die Identifikation und Schaffung neuer Gewerbeflächen unter Berücksichtigung der Optimierung bestehender Gewerbeflächen vorantreiben,
- Firmen beim Einsatz von Green Economy (Wasserstoff, Wind, Sonne) unterstützen,
- ein flächendeckendes mobiles Netz und die Versorgung mit Hochleistungsinternet einführen,
- den Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Verbrennung von Müll (BEG) vorantreiben,
- die Produktion von grüner Energie vorantreiben,
- die Förderung und Stärkung der Selbstversorgung Bremerhavens durch grüne Energien verstärken,
- uns auf Landesebene für die Aufhebung des Beschlusses der Ausbildungsabgabe für Betriebe einsetzen,
- die Bestandswirtschaft und Unternehmensakquise durch die Wirtschaftsförderung verbessern und unterstützen,
- die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten für Start-up-Unternehmen gewährleisten.

Häfen

Die Häfen sind der Jobmotor für die Stadt Bremerhaven und sichern die Existenz vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Betriebe, die direkt und im Sekundärbereich für die Häfen tätig sind. Um im nationalen und internationalen Vergleich bestehen zu können, müssen unsere Häfen wettbewerbsfähig bleiben.

Deshalb werden wir:

- uns für die Umwandlung des Überseehafens zu einem Landeshafen einsetzen,
- uns für den Bau eines Energyports im Fischereihafen einsetzen, um an der Energiewende partizipieren zu können,
- die Arbeitsplätze in Bremerhaven durch Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen für den Überseehafen und Fischereihafen sichern,
- die Schaffung eines Weltraumbahnhofs (SpacePort) zum Verschiffen der Micro-Launcher (kleine Raketen) auf die Nordsee vorantreiben,
- die Weservertiefung als Notwendigkeit für die Zukunftssicherung des Standorts Bremerhaven forcieren,
- uns für die Errichtung einer schwerlastfähigen Kaje am Container-Terminal einsetzen.

Tourismus

Der Tourismus ist für die Stadt Bremerhaven von immenser Wichtigkeit. Um langfristig die Attraktivität der touristischen Angebote zu halten und zu steigern, müssen die bestehenden Konzepte stetig weiterentwickelt werden. Eine weitere Chance sehen wir im Ausbau des Kreuzfahrttourismus: Sowohl durch die Bindung der ankommenden und abfahrenden Touristen für weitere Tage in Bremerhaven als auch die Tagestouristen, denen ein attraktives und vielseitiges Angebot zur Verfügung steht.

In der kommenden Wahlperiode möchten wir weitere Meilensteine für den Bremerhavener Tourismus erreichen.

Deshalb werden wir:

- die Chancen des Columbus-Cruise-Centers für den Tourismus durch die Erarbeitung eines Marketingkonzeptes mit der Zielsetzung, die Kreuzfahrtpassagiere in die Bremerhavener Innenstadt zu lotsen, weiter ausbauen und nutzen,
- den Bau eines Rundlaufs für das Schaufenster Fischereihafen (Brücke über das Hafenbecken) fordern,
- uns für die Sicherung unseres maritimen Erbes (historische Schiffe), finanziert durch City-Tax (Tourismusabgabe) und eine neu zu gründende Stiftung, einsetzen,
- die Entwicklung des DSM-Außengeländes zu einem erlebbaren Museumsdorf finanziell durch die City-Tax ausstatten,
- die Attraktivität der Innenstadt und der Havenwelten stärken, indem die beiden Gebiete, nach Möglichkeit mit einer neuen Brücke und unter Einbeziehung der Areale Karstadt, Eulenhof und des ehemaligen Finanzamtes, miteinander verknüpft werden,
- ein Baustellenmanagement für den Abriss des ehem. Karstadt-Gebäudes einrichten,
- ein Gesamtkonzept für den Ausbau / Umbau der Columbusstraße unter Beibehaltung der Leistungsfähigkeit und unter Berücksichtigung des Radverkehrs sowie des ÖPNV beauftragen.

Innere Sicherheit

Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bremerhaven hat für uns oberste Priorität. Um diese gewährleisten zu können, müssen Polizei, Feuerwehr und Bürger- und Ordnungsamt täglich unter teils herausfordernden Bedingungen arbeiten. Personalmangel, ein hoher Bürokratieaufwand und die immer geringere Wertschätzung für unsere Sicherheits- und Einsatzkräfte gestalten deren Arbeitsalltag schwierig. Wir stehen hinter unseren Sicherheitskräften und unserem medizinischen Personal und lehnen Gewalt, Hass und Hetze gegen sie konsequent ab. Trotz dessen leisten alle Sicherheits- und Ordnungskräfte eine hervorragende Arbeit für die Stadt Bremerhaven und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Polizei

Wir werden:

- für die Wahrung einer eigenständigen Ortspolizeibehörde auch weiterhin eintreten,
- die Sicherstellung der Zielzahl von 520 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten und darüber hinaus die Aufstockung auf 580 Sicherheitskräfte einfordern,
- die Übernahme der kommunalfinanzierten Stellen bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven durch das Land Bremen durchsetzen,
- die Einkommensverhältnisse der Beamten bei Polizei und Feuerwehr und damit die Attraktivität dieses Berufszweiges in Bremerhaven verbessern,
- den Polizisten verstärkt die Möglichkeit bieten, über die reguläre Lebensarbeitszeit hinaus zu arbeiten, etwa in Teilzeit, um dem Personalmangel entgegenzuwirken,
- eine Verbesserung der Ausrüstung der Polizei erwirken: Insbesondere die Ausstattung mit Bodycams und die Erweiterung der Ausstattung mit Tasern (Distanz Elektro Impuls Gerät),
- die Entbürokratisierung der Polizeiarbeit unter anderem durch Digitalisierung der Verwaltung voranbringen,
- Entlastungsmöglichkeiten des Aufgabenspektrums der Polizei (Schwerlasttransporte, Krankenhausaufenthalte / Bewachung von Gefängnisinsassen) evaluieren und daraus Optimierungen der Aufgabenfelder ableiten und umsetzen,
- uns für den weiteren Ausbau des *Haus des Jugendrechts* einsetzen, um der Jugendkriminalität noch intensiver zu begegnen,
- die Präventionsarbeit an Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen sicherstellen,
- die Besetzung der Kontaktpolizeistellen für eine bürgernahe Stadtteilarbeit sicherstellen,
- die Besetzung des Polizeireviers Leherheide zukünftig wieder an 24 Stunden / 7 Tage die Woche gewährleisten.

Bürger- und Ordnungsamt

Wir werden:

- die Aufstockung des Personals anstreben und deren Ausstattung und Ausbildung verbessern,
- die Übernahme der Verkehrsüberwachung zur Entlastung der Polizei fordern,

- vor dem Hintergrund der ansteigenden Vandalismusfälle eine verstärkte Kontrolle der Schulhöfe und Kitas, z. B. durch den Ausbau der Videoüberwachung, einfordern,
- den Service in den beiden Bürgerbüros durch die Vereinfachung des Bezahlsystems und Optimierung der Terminvergaben verbessern und die Öffnungszeiten für mehr Bürgerservice ausweiten,
- Dienstleistungen des Bürgerbüros auch in externen Räumlichkeiten in den Stadtteilen anbieten,
- die konsequente Abschiebung von Straftätern sowie die Rückführung aller ausreisepflichtigen Ausländer, deren Rechtsmittel ausgeschöpft sind, vornehmen.

Feuerwehren und Katastrophenschutz

Wir werden:

- die Einstiegsbesoldung bei der Berufsfeuerwehr von A7 auf A8 erhöhen,
- die Feuerwache Nord zügig realisieren,
- weiterhin Investitionen in die technische Ausstattung und moderne Fahrzeuge für Feuerwehren und Rettungsdienst tätigen,
- die Ausbildung der Rettungssanitäter in Bremerhaven sicherstellen,
- die ehrenamtliche Arbeit der freiwilligen Feuerwehr finanziell anerkennen,
- die Kinderfeuerwehr und Jugendfeuerwehren fördern und ausweiten,
- erforderliche Investitionen für die Ausstattung und ständige Weiterentwicklung der technischen Ausrüstung zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Bedrohungslagen gewährleisten,
- die Ausweitung und Ausbildung der personellen Ressourcen für den Katastrophenschutz sicherstellen und die finanzielle Beteiligung des Landes einfordern, da Katastrophenschutz originäre Landesaufgabe ist,
- zur Sicherung der Stromversorgung im Falle eines Blackouts das Müllheizkraftwerk zu einem schwarzstartfähigen Kraftwerk ausbauen.

Bau, Verkehr und Klimaschutz

Bau und Verkehr

In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt Bremerhaven einem großen Wandel unterzogen. Vor allem das Gebiet um den Neuen Hafen ist zu einer touristischen Hochburg geworden. Mit dem Werftquartier in Geestemünde wird das nächste städtebauliche Großprojekt avisiert. Damit Bremerhaven eine lebenswerte Stadt für ihre Einwohner bleibt, müssen wir auch die bestehenden Infrastrukturen verbessern und weiterentwickeln. Darüber hinaus setzen wir uns für klimagerechten und barrierefreien Wohnungsbau ein.

Wir werden:

- die Entwicklung und Weiterentwicklung unserer Stadtquartiere und Ausweisung von Neubaugebieten vorantreiben,
- Wohnprojekte für Studierende mit Treffpunktcharakter fördern,
- den Bau von Mehrgenerationenhäusern fördern, um den gesellschaftlichen Herausforderungen bezogen auf den demografischen Wandel zu begegnen,
- das Angebot von Wohnen und Übernachten auf dem Wasser fördern, z. B. durch mögliche Flächen im Fischereihafen,
- die Renovierung und Sanierung unserer Kindertagesstätten und Schulen sowie die Schaffung von neuem KiTa- und Schulraum vorantreiben,
- uns als CDU für einen energetisch effizienten Neubau der Stadthalle Bremerhaven am Standort Wilhelm-Kaisen-Platz als Veranstaltungszentrum für viele gesellschaftliche Bereiche aussprechen,
- die Attraktivität des ÖPNV steigern, zum Beispiel durch weitere Taktverdichtungen aller Buslinien,
- einen ¼-Stunden-Takt für Bahnverbindungen zwischen Bremen und Bremerhaven durch den Ausbau der Infrastruktur vorantreiben,
- den Ausbau einer Ladeinfrastruktur für alternative Antriebsarten fördern,
- die Radverkehrsinfrastruktur weiter ausbauen und besondere Gefahrenpunkte an Kreuzungen, Einfahrten und Hauptverkehrsstraßen beseitigen,
- das Blockieren von Radwegen überwachen und ahnden,
- beantragen, den Hafentunnel zur Bundesstraße umzuwidmen.

Klimaschutz

Klimaschutz ist das zentrale Thema unserer Zeit. Die Einhaltung des gesetzten 1,5 Grad-Zieles ist mit allen uns möglichen und verfügbaren Mitteln zu verfolgen. Aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung, dass in der Stadt Bremerhaven alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um nachhaltiger zu werden. Wir müssen klare Handlungsfelder und Zielsetzungen mit CO₂ Einsparungen benennen. Dabei ist der Abschlussbericht der Klima-Enquetekommission ein wichtiger Bestandteil auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Deshalb werden wir:

- den stufenweisen Ausbau zur Klimaneutralität Bremerhavens bis 2040 vorantreiben,
- einen Masterplan zur Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden erstellen und diesen sukzessive umsetzen,

- Förderprogramme für energetische Maßnahmen an privaten Gebäuden fortführen bzw. schaffen,
- prüfen, ob ein Teil der Müllverbrennung zur Herstellung von Wasserstoff genutzt werden kann,
- die vermehrte Bepflanzung des Stadtgebietes durch Blühwiesen und neue Bäume vornehmen,
- eine Machbarkeitsstudie zur Dach- und Fassadenbegrünung der städtischen Gebäude beauftragen,
- die Wasserstoffbusflotte des ÖPNV ausbauen,
- einen kommunalen Controlling-Ausschuss fordern, um die im Klimapaket 2035 des Landes vereinbarten Ziele evaluieren zu können.

Entsorgungssicherheit für die Stadt Bremerhaven

Die Deponie Grauer Wall ist ein wesentlicher Bestandteil der Entsorgungsinfrastruktur der Stadt Bremerhaven und gewährleistet aus heutiger Sicht noch eine Restlaufzeit von ca. 10 Jahren. Der Prozess der Planung, Genehmigung und Schaffung von zusätzlichem Deponievolumen erstreckt sich über eben diesen Zeitraum von ca. 10 Jahren.

Daher werden wir:

- das erforderliche Verfahren für die künftige Abfallentsorgung, unter Einbeziehung der Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH als derzeitiger Deponiebetreiber, zeitnah einleiten.
- die Fortsetzung der Arbeit des Deponiebeirates unterstützen.

Jugend, Familie und Frauen

Jugend

Bedingt durch die soziale Situation vieler Familien liegt auf der Betreuung und dem freizeitleichen Angebot für Kinder und Jugendliche ein besonderer Fokus. Die Bevölkerungszahl der Stadt befindet sich nach langer Stagnation wieder im Wachstum und erfordert für die jüngsten Einwohner zusätzliche Betreuungsplätze, damit die Eltern für den familiären Lebensunterhalt sorgen können. Zudem werden für die Einführung des verpflichtenden 3. KiTa-Jahres weitere Plätze und adäquates Fachpersonal benötigt. Darüber hinaus bedarf es ausreichender Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die aufgrund schwieriger familiärer Umstände zeitweise nicht in ihrer Familie verbleiben können.

Wir werden:

- zur Erfüllung des Rechtsanspruchs und des bestehenden Bedarfs weitere 500 Plätze für die Betreuung der unter Dreijährigen schaffen,
- weitere 250 Kindertagesstätten-Plätze schaffen, um sowohl den vorhandenen Bedarf als auch das verpflichtende 3. KiTa-Jahr umsetzen zu können,
- bis zur vollständigen Umwandlung von Halbtagsgrundschulen in Ganztagschulen weitere 150 Hortplätze einrichten,
- die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher durch weitere Klassen an der Berufsbildenden Schule Sophie Scholl sowie in Zusammenarbeit mit freien Trägern sicherstellen, um dem ansteigenden Fachkräftemangel zu begegnen,
- die Jugendsozialarbeit reformieren,
- zur Reduzierung der Unterbringungskosten für Kinder in Einrichtungen außerhalb Bremerhavens die bereits tätigen Pflegeeltern durch Beratungsangebote und engere Betreuung des Jugendamtes besser unterstützen,
- eine Neuordnung für das Prinzip *Pflegeeltern* vornehmen, mit dem Ziel, eine Steigerung der fachlichen und sachlichen Attraktivität zu erreichen, um dieser wichtigen Arbeit Rechnung zu tragen und neue Pflegefamilien zu gewinnen,
- eine Evaluation der Familienzentren zwecks Optimierung ihrer Angebote und Öffnungszeiten durchführen,
- Kinder-, Familien- und Jugendeinrichtungen auf ihre Effektivität überprüfen und die Angebote an die heutigen Erfordernisse anpassen, z. B. durch geänderte Öffnungszeiten, Zusammenlegung von Angeboten usw.

Frauen und Gleichstellung

Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern, gleiche Teilhabe in allen Lebensbereichen und die Selbstbestimmung von Frauen sind für uns selbstverständlich. Die Belange und die Förderung von Frauen liegen uns deswegen besonders am Herzen. Einen Fokus wollen wir hierbei auf besonders schutzbedürftige Frauen sowie Frauen in speziellen Hilflagen legen.

Deshalb werden wir:

- den Ausbau der flexiblen Kinderbetreuung, gerade in Randbetreuungszeiten, weiter vorantreiben,

- Betriebskindergärten fördern,
- das Frauenhaus Bremerhaven auf 30 Betten, bzw. 12 Familienplätze, ausbauen und die im Frauenhaus notwendigen Sanierungsarbeiten unter Berücksichtigung der barrierefreien Zugänglichkeit unterstützen,
- das Beratungsangebot für von Gewalt betroffene Frauen ausbauen und hier ein besonderes Augenmerk auf die qualifizierte Sprachmittlung legen,
- das Projekt „Marie“, welches die einzige Anlaufstelle für Sexarbeiterinnen in Bremerhaven ist, nach Ablauf der Bundesförderung evaluieren und ggf. eine Anschlussfinanzierung sicherstellen,
- uns dafür einsetzen, dass in Bremerhaven queere Menschen diskriminierungsfrei und selbstbestimmt leben können. Jegliche Gewalt gegen LSBTIQ (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle und Queere) lehnen wir ab,
- das Beratungsangebot für die queere Community in Bremerhaven bedarfsgerecht ausbauen.

Arbeit, Soziales und Senioren

Arbeit und Soziales

Unsere Stadt wird vornehmlich durch ihre Bürger und Bürgerinnen gestaltet. Ob jung oder alt, ob Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder Menschen mit Migrationshintergrund: Alle leben hier und geben dadurch ein buntes Bild dieser Stadt wieder. Dabei ist es wichtig, den Respekt und die Achtung des Nachbarn zu wahren. Den Rahmen dazu können viele verschiedene Institutionen, Vereine und gesellschaftliche Gruppierungen mitgestalten. Wichtige soziale Eckpunkte müssen dabei Beachtung finden, damit die Bürger der Stadt sich wohlfühlen und achtsam miteinander umgehen.

Allerdings ist ein erheblicher Teil der Mitbürger ohne Arbeit; mitunter viele Jahre. Damit auch diese Menschen genauso am städtischen Leben teilnehmen können, sollen große Anstrengungen unternommen werden, dieser Gruppe den Weg zum ersten und zweiten Arbeitsmarkt zu ebnet und Angebote zu schaffen. Dabei werden wir gemeinsam mit dem Job-Center das Prinzip „Fördern und Fordern“ als Leitgedanken aktiver Arbeitsförderpolitik anwenden.

Wir werden:

- die Beschäftigungsträger, wie z. B. die Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser oder das Arbeitsförderungszentrum, dieser Stadt zu einem engen Austausch mit der Wirtschaft, insbesondere zu den Themen Ausbildung und Qualifizierung, verpflichten,
- eine regelmäßige Evaluierung der Maßnahmen im Bereich der Beschäftigungsträger vornehmen, um zu analysieren, wie viele Personen in den ersten Arbeitsmarkt überführt wurden,
- uns bei der Aufnahme von Geflüchteten nach dem Königsteiner-Schlüssel, der eine faire, deutschlandweite Lastenverteilung sicherstellt, richten,
- das Angebot der Sprach- und Integrationskurse an die Bedarfe anpassen, z. B. durch mehr Angebote in Abendkursen (Vereinbarkeit mit Erwerbstätigkeit),
- die Weiterentwicklung des Programms „Mama lernt Deutsch“ zu „Eltern lernen Deutsch“ vornehmen,
- weiterhin die gute Integrationsarbeit der Sportvereine unterstützen.

Bremerhaven liegt mit ca. 40 % Kinderarmut an der Spitze aller deutschen Städte. Wir sind verpflichtet, Kindern und Jugendlichen die von Vernachlässigung betroffen oder bedroht sind, zu helfen. Wir setzen uns dafür ein, dass betroffene Familien bei Bedarf fachliche Beratung und Unterstützung auf verschiedenen Ebenen erhalten. Dabei sind wir auch auf die Mithilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas und Schulen angewiesen, denen etwaige Probleme durch den täglichen Kontakt am ehesten auffallen.

Wir werden:

- eine digitale Plattform für Soforthilfe einrichten, um bei Missständen sofort entgegenwirken zu können, z. B. durch Kontaktvermittlung zu Kleiderkammern oder Familienzentren.

Persönliche Lebenskrisen sind oft der Auslöser dafür, dass Menschen ihre Wohnung verlieren, z. B. durch Verlust des Arbeitsplatzes oder Trennung von Familie / Partner. Viele wohnungslose Menschen leben in verdeckter Wohnungslosigkeit bei Bekannten oder Freunden; nicht selten führt ihr Lebensweg in die Abhängigkeit.

Wir werden:

- eine Stelle schaffen, die als Ansprechpartner Wohnungslose aufsucht und gezielt über Hilfsmöglichkeiten informiert,
- Unterstützung bei Behördengängen anbieten,
- bedarfsgerechte Notschlafstellen für Drogen-Konsumenten einrichten.

Senioren

Nicht zuletzt aufgrund der medizinischen Möglichkeiten und der gesellschaftlichen Entwicklung steigt das Lebensalter unserer Bürgerinnen und Bürger immer weiter an. Dabei unterscheidet sich die Gestaltung des Alltags der älteren Generation grundsätzlich von der vor 20 Jahren. Wohnen, Freizeitgestaltung, Einkaufsmöglichkeiten und die digitale Welt sind nur einige Themen, die wir mitdenken müssen.

Deshalb werden wir:

- die Schaffung von Mehrgenerationenhäusern / Wohnanlagen fördern, um die Selbständigkeit von Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich zu gewährleisten
- uns für die Ausweitung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum einsetzen,
- die städtischen Seniorentreffpunkte schrittweise bei der energetischen Sanierung auch barrierefrei umbauen,
- den Seniorenbeirat bei der Ausweitung des Angebots für Veranstaltungen für die älteren Zielgruppen stärker einbinden,
- das Projekt „Netzwerk Digitalambulanzen“ über den Förderzeitraum hinaus für Bremerhaven fortsetzen und die notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen, denn hierdurch wird die selbständige, aktive Lebensgestaltung von Seniorinnen und Senioren nachhaltig gefördert,
- die städtischen Seniorentreffpunkte mit den für das „Netzwerk Digitalambulanzen“ notwendigen Gerätschaften ausstatten, da die Informationsveranstaltungen maßgeblich in diesen Räumlichkeiten stattfinden,
- den Einzelhandel animieren und unterstützen, ein Konzept für die Schaffung von Einkaufsangeboten für beeinträchtigte Personen zu entwickeln.

Gesundheitswesen

Die Gesundheitsversorgung muss für jede Patientin und für jeden Patienten gleichsam gewährleistet sein. Dies setzt eine größtmögliche Versorgung durch Fachärzte voraus und stellt in Bremerhaven zusehends ein Problem dar. Aus diesem Grund müssen wir die Ansiedlung von Fachärzten vorantreiben und die Ausbildung von Medizinern attraktiver gestalten. Ferner muss unser Gesundheitswesen evaluiert, modernisiert und digitalisiert werden, was mit Investitionen in unser Gesundheitsamt und unsere Kliniken verbunden ist.

Deshalb werden wir:

- die Anwerbung und Ansiedlung von Haus- und Fachärzten für Bremerhaven intensivieren,
- das Medizinstipendium in Bremerhaven dauerhaft installieren, um dem Fachkräftemangel proaktiv zu begegnen,
- die Einrichtung einer medizinischen Fakultät auf Landesebene unter Einbindung der Hochschule Bremerhaven sowie ansässiger Kliniken vehement einfordern,
- uns dafür einsetzen, dass die Zuweisungen der Krankenhausinvestitionen für alle Bremerhavener Kliniken den Anforderungen an medizinischem Fortschritt, Digitalisierung und Spezialisierung Rechnung trägt und vom Land erhöht und planbar verstetigt werden,
- ein Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe in Bremerhaven (Pflegeakademie) am Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide einrichten,
- Teilzeitausbildungsangebote zur Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Gesundheitsfachberufen unterstützen,
- die Einrichtung von Ärztehäusern in allen Stadtteilen unterstützen,
- eine Organisationsuntersuchung des Gesundheitsamtes Bremerhaven zur Prozessoptimierung, Arbeitsoptimierung und zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitswesens, mit dem Ziel der Schaffung attraktiver Arbeitsplätze im öffentlichen Gesundheitsdienst, durchführen,
- die Gesundheitsvorsorge und Impfschutzaufklärung durch das Gesundheitsamt Bremerhaven intensivieren,
- die erfolgreiche Beratung und Betreuung Sucht- und Drogenkranker sowie die regelmäßige Gesundheitskontrolle von Kindern drogenabhängiger Eltern fortsetzen,
- die Neuorganisation der Methadon-Ausgabestelle(n) prüfen,
- das Budget für die Förderung der Selbsthilfe (Bremerhavener Topf) auf 250.000 € erhöhen.

Sport, Freizeit und Kultur

Die Lebensqualität einer Stadt bemisst sich auch an den Freizeitangeboten, die zur Verfügung stehen. Vor allem Sport und Kultur fördern den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt unserer Bürgerinnen und Bürger und können zur Überwindung von kulturellen und sozialen Unterschieden führen. Gerade vor diesen Hintergrund ist es elementar, Sport und Kultur zu fördern. Dies bemisst sich für uns vor allem in der Förderung und Würdigung des Ehrenamtes und der materiellen Unterstützung von Sportvereinen und Kulturstätten.

Sport

Wie wichtig ein breites Angebot für sportliche Freizeitgestaltung ist, sehen wir besonders im Zusammenhang mit den Folgen der Corona-Pandemie. Dabei leisten insbesondere die Ehrenamtlichen in den Sportvereinen hervorragende Arbeit für alle Bevölkerungsschichten unserer Stadt.

Wir werden:

- Sanierung der Sportinfrastruktur weiter forcieren,
- die energetische Sanierung von Sporthallen, z. B. der Walter-Kolb-Halle, der Hans-Gabrich-Halle oder des Tanzsportzentrums der TSG, vorantreiben,
- den Inklusionssport fördern,
- die Ausbildung von ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern finanziell unterstützen,
- die Vereine bei den gestiegenen Energie- und Betriebskosten finanziell entlasten,
- die Zuschüsse für die Sportstätten- und die Sportplatzpflege erhöhen.

Kultur

Unsere lebendige und vielfältige Kulturlandschaft ist ein weiterer wichtiger Standortfaktor für Bremerhaven, stärkt die Oberfunktion unserer Stadt und trägt mit seinen Angeboten entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität und Attraktivität unserer Stadt bei.

Deshalb werden wir:

- das 3-Sparten-Theater und das JUB perspektivisch in den nächsten Jahren ausbauen und die finanzielle Beteiligung des Landes dazu einfordern,
- die vorhandene Kulturvielfalt und Kulturentwicklung in den Quartieren stärken,
- eine überregionale Marketing-Strategie für unsere Kulturangebote vorantreiben,
- unsere bestehenden Museen und Einrichtungen evaluieren und an zukünftige Entwicklungen anpassen, damit diese weiterhin attraktiv für das Publikum bleiben.

Finanzen und öffentliche Verwaltung

Finanzen

Eine solide Haushaltspolitik ist der Maßstab für die Forderung und Umsetzung jeglicher politischen Maßnahmen. Wir wissen, dass wir mit der vorgesehenen Finanzausstattung nicht auskommen werden und setzen uns daher für eine Änderung der innerbremischen Finanzausweisung ein. Mit Blick auf die nachfolgenden Generationen stehen wir damit für Chancengerechtigkeit.

Deshalb werden wir:

- die Schuldenbremse einhalten,
- keiner Erhöhung der Gewerbesteuer und Grundsteuer zustimmen,
- uns für die vollständige Kostenübernahme der gesetzlich vorgeschriebenen Ausgaben durch den Bund bzw. durch das Land Bremen einsetzen,
- die vollständige Erstattung der Personalkosten für Sollstellen des Landes (Polizistinnen/Polizisten und Lehrerinnen/Lehrer) einfordern.

Öffentliche Verwaltung

Die öffentliche Verwaltung muss effizienter und digitaler werden, um sich an die Lebensrealität unserer Stadt und der Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2023 anzupassen. Dies können wir nur erreichen, wenn wir Prozesse innerhalb des Magistrats neu denken und unsere Verwaltungsvorschriften assimilieren.

Deshalb werden wir:

- die Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben, damit viele behördliche Dienstleistungen (z. B. die Beantragung von Pässen) von zu Hause oder vom Arbeitsplatz aus durchführbar sind,
- die Bürgerbeteiligung in Form einer Zukunftswerkstatt bei Bau- und Quartiersentwicklungen fördern,
- ein transparentes Verfahren und rechtssichere Unterstützung durch den Magistrat bei Einwohneranträgen und Bürgerbegehren einführen,
- die Magistratsreform erneut prüfen,
- uns für die Direktwahl einer Oberbürgermeisterin bzw. eines Oberbürgermeisters einsetzen,
- das Rechnungsprüfungsamt personell an die Aufgabenerweiterung ausstatten.

Unsere Stadtteile

Die CDU Bremerhaven ist in jedem Stadtteil aktiv und hat ein offenes Ohr für die Menschen vor Ort. Uns ist bewusst, dass das Leben der Menschen in den Stadtteilen vielschichtig ist. Bedürfnisse, Sorgen, und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger weichen je nach persönlicher Lebenslage voneinander ab. Uns liegt es am Herzen sich den teils stark unterschiedlichen Belangen der Menschen in den einzelnen Stadtteilen zu widmen.

Wir werden für Leherheide:

- ein Stadtteilmanagement einrichten, der das ehrenamtliche Engagement im Tagesgeschäft ergänzt und entlastet,
- die notwendigen Sanierungen der Straßen in Leherheide und im Schierholzgebiet vornehmen,
- den Aufbau einer ausreichenden Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Stadtteil, auf öffentlichen Plätzen und in den Wohngebieten vorantreiben,
- uns für die Aufwertung des Wochenmarktes einsetzen,
- weitere Blüh-/Wildblumenwiesen sowie Insektenhotels im Stadtteil anlegen (z. B. auf dem Mittelstreifen der Hans-Böckler-Straße bis zur Langener Landstraße),
- eine Fläche zur Errichtung einer umzäunten Hundewiese festlegen und diese einrichten.

Wir werden für Lehe:

- die Berücksichtigung von Denkmalschutzaspekten im Sanierungskonzept für das Goethequartier und die Hafenstraße einfordern,
- die vorhandenen Parkräume mit ausreichend Elektro-Ladesäulen ausstatten,
- Fahrradbügel mit Lademöglichkeiten für E-Bikes anbieten,
- die Fortführung der identifizierten Fahrrad-Route, von Langmirjen über Dwarsweg und Wischacker an das Geestperrwerk sowie die weitere Anbindung an die Stadtteile, vornehmen,
- die Sanierung des Radwegenetzes, insbesondere die Beseitigung von Gefahrenstellen, vorantreiben,
- die Fortführung des Konzeptes Wellness- und Gesundheitspark Speckenbüttel vornehmen,
- die Möglichkeit der Einrichtung eines Odeons oder einer Freilichtbühne für den Speckenbütteler Park prüfen,
- die nächtliche Beleuchtung in Parks und Grünanlagen, vornehmlich durch Solar-Straßenlaternen, verstärken,
- die ausstehenden Zusagen für den Ortsteil Weddewarden im Rahmen der Erweiterungen des CT 4 und CT 4a umsetzen. Dazu gehören:
 - die Einrichtung eines öffentlichen Platzes mit Springbrunnen am Eingang zum alten Ortsteil Weddewarden, Wurster Straße / Morgensternstraße,
 - das Erstellen einer Aussichtsplattform zum Hafen und zur Weser,
 - der Zugang zum Grauwallkanal für Wassersportler

- die Einrichtungen von parkähnlichen Grünräumen zum Verweilen und zur wohnortnahen Erholung an geeigneten Stellen, z. B. im Bereich Flötenkiel / Clausewitzstraße, fordern,
- Blüh- und Wildblumenwiesen im Stadtteil anlegen.

Wir werden für Mitte:

- ein ganzheitliches Verkehrskonzept für mehr Lebensqualität in der Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer fordern, in dem folgende Punkte Berücksichtigung finden:
 - weniger Lkws und Schwerlastverkehr in der Innenstadt (Lloydstraße, Barkhausenstraße, Columbusstraße, Grimsbystraße)
 - Schaffung verkehrsberuhigter Bereiche (beispielsweise in der Alten Bürger)
 - Schaffung weiterer Fahrradstraßen
 - Prüfung des Ausbaus des Park-Sharing-Standortes in der Innenstadt
 - Modellprojekt „E-Roller-Verleih“ (nahe den touristischen Attraktionen)
 - Intelligentes und innovatives Parkplatzmanagement mit digitaler Parkraumbewirtschaftung
 - Ladehub für E-Fahrzeuge
 - Zentral gelegene und auskömmliche Fahrradständer
 - Ergebnisoffene Prüfung zum Erhalt oder zur möglichen Umwidmung des Parkplatzes Große Kirche/Prager Straße
- die Sanierung und Umgestaltung der Brücken-/Treppenanlage vom Columbus-Center zum ehemaligen Koggenbräu-Gebäude für mehr Aufenthaltsqualität vornehmen,
- das studentische Leben auch in der Innenstadt weiter etablieren und fördern, insbesondere durch ein Studentenwohnheim, Club- & Kneipenszene und attraktivem Einzelhandel,
- die schnelle und unbürokratische Vermietung/Vermarktung von öffentlichen und privaten Gewerbeflächen mit Fokus auf Concept-Stores und Start-Ups, ggf. die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Leerstand-Pools.

Wir werden für Geestemünde:

- uns für ein Haus für junge Menschen mit Studenten- und Auszubildendenwohnungen, Co-Working-Spaces und Treffpunktcharakter für den gesamten Stadtteil mit Gastronomie, Veranstaltungsraum für junge Kultur und Dachterrasse einsetzen,
- die Sanierung der Voßstraße vornehmen,
- den Ausbau von Ladesäulen für E-Autos im Stadtteil vorantreiben,
- den Ausbau des Radwegenetzes und Qualitätsverbesserung beschädigter Radwege angehen,
- dunkle Ecken und Wege durch entsprechende Beleuchtung sicherer gestalten (z. B. Elsässer Straße, Unterführung zwischen Voßstraße und Feldstraße),
- den Umbau des Elbinger Platzes in Planung geben,
- eine Ertüchtigung und Neugestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes in Bezug auf die abgängigen Bäume sowie angrenzenden Rasenflächen vornehmen,
- einen zentralen Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche in Geestemünde mit Outdoor-Fitness-Möglichkeiten (Freelatics-Anlage, Basketball-Feld etc.) schaffen,

- eine eingezäunte Hundewiese im Stadtteil (vorzugsweise im Bereich Holzhafen) schaffen.

Wir werden für Wulsdorf:

- den Lkw- und Schwerlastverkehr auf der Weserstraße durch Festlegung einer Trasse Seeborg / Am Lunedeich bis zur Wulsdorfer Rampe reduzieren,
- prüfen, inwieweit die Ringstraße als zentrale Verbindungsachse „grüner ausgebaut“ werden kann,
- eine ergebnisoffene Prüfung einer Fahrradstraße im Bereich Wulsdorfer Friedhof / Dreibergen / Bremer Straße vornehmen,
- den Ausbau des Kleinbahn-Wanderweges mit Beleuchtung und Sitzbänken vornehmen,
- Blüh- / Wildblumenwiesen entlang des Fahrgrad 8 ausweisen,
- die Durchführung kultureller Veranstaltungen im Stadtpark Zingelke unterstützen,
- die Schaffung einer Kunstmeile vorantreiben,
- den Ausbau der Freizeitangebote auf Grün- und Freiplätzen mit generationsübergreifenden Fitnessgeräten in Angriff nehmen.